LiFT-2 Literary Framework for Teachers in Secondary Education (Referenzrahmen Literatur) – Buch-Scan

Kriteriengeleitete Beschreibung von Literatur: Anspruch und Potenzial für Schülerinnen und Schüler in den Sekundarstufen

Autor dieser Analyse: Volker Pietsch (2014)

Grass, Günter (1961): *Katz und Maus*. DTV (2014).

Die Novelle bildet den zweiten Teil der *Danzig-Trilogie*, in welcher der Autor Danzigs Geschichte unter dem Protektorat des Völkerbundes und als zurückeroberte deutsche Stadt während des Zweiten Weltkrieges thematisiert. Zur Zeit der Erstveröffentlichung provozierte die Novelle politische Proteste, da der Protagonist militärische Auszeichnungen anstrebt, um soziale und gesundheitliche Konflikte zu kompensieren, und wegen der expliziten Beschreibung pubertärer Sexualität.
Heute wird sie, selbst von seinen langjährigen Kritikern, oft als einer der gelungensten Texte in Grass' Werk angesehen. Aufgrund von Grass' Reputation als Nobelpreisträger 1999 und als – kontroverser – nationaler Institution, wird *Katz und Maus* regelmäßig auf den kanonischen Empfehlungslisten der Curricula genannt. Es sind verschiedene Interpretationshilfen erhältlich. Eine Kinoadaption folgte 1967 unter der Regie von Hans-Jürgen Pohland, die jedoch nicht den Status eines eigenständig gewürdigten Filmklassikers erreichte. Obwohl Grass' politische Rezeption (und Ambitionen) mitunter seinen literarischen Einfluss überlagern, übten seine Werke internationalen Einfluss aus, so z.B. auf die Romane John Irvings (*Owen Meany*, 1989).

Ungefährer Schwierigkeitsgrad: Niveau 6
Geschätzte Jahrgangsstufe/Alter: ab Jahrgangsstufe 9 / ab 15 Jahre

Dimension	Niveau[1]		Indikator	Beschreibung (Faktoren der Komplexität)
generelle Bedingungen der Auseinandersetzung mit dem Buch		4	Zeit	Die deutsche Taschenbuchausgabe (verlegt bei DTV) hat 160 in recht großer Schrift bedruckte Seiten. Es sind momentan (2014) auch eine illustrierte Ausgabe (192 Seiten) sowie eine Ausgabe im Großdruck (264 Seiten) erhältlich. Aufgrund seines dichten Stils und seiner mehrdeutigen Handlung verlangt der Text konzentriertes und vielleicht wiederholtes Lesen.
		5	Interessen	Auf den ersten Blick scheinen Themen wie sexuelles Erwachen, pubertäre Unsicherheit und die Hierarchie in Cliquen, Schule und Militär in den Horizont der Schüler/-innen zu passen. Das Sujet des Zweiten Weltkriegs könnte ein typisches (stereotypes?) Interesse von Jungen ansprechen. Andere Themen wie die Beschreibung der früheren deutschen Ostgebiete mögen nur einige wenige Leser/-innen dieser Altersgruppe interessieren (sowohl innerhalb als auch außerhalb von Deutschland und Polen) oder, wie die Heiligenverehrung des Protagonisten, nur ein bestimmtes Milieu. Nichsdestotroz hängt auch das Verständnis der weiter verbreiteten unter den hier geschilderten Erfahrungen von der Bereitschaft ab, sich auf den originellen Schreibstil einzulassen.

[1] Die in Klammern angegebene Niveaustufe kann anhand des Buches erarbeitet werden.

		5	Lese-erfahrungen	Das Buch verlangt kontinuierliche Erfahrungen mit fiktionaler Literatur und den Konventionen eines perspektivisch ungebrochenen und vertrauenswürdigen Erzählens, um nachvollziehen zu können, wie diese Konventionen durch *Katz und Maus* herausgefordert werden. Um in die hier dargestellte fremde Zeit und das ihr eigene Vokabular einzutauchen, wird eine gewisse Flexibilität durch die Erfahrung mit Erzählungen vor historischem Hintergrund hilfreich sein.
		6	Allgemein-wissen	Die Haupthandlung ist verständlich, ohne jede Anspielung entschlüsseln zu müssen. Für eine vertiefende Interpretation sowie eine genussvolle Leseerfahrung erfordert die Novelle jedoch detailliertes Wissen über den Zweiten Weltkrieg und die Situation Danzigs zu dieser Zeit im Besonderen, außerdem einen Einblick in die Unterschiede zwischen religiösen Konfessionen. Manche Informationen können leicht eingeholt werden, wie etwa die Namen religiöser Autoren, aber viele Aspekte müssen in einen komplexeren Zusammenhang eingeordnet werden. Durch das Auftauchen einiger wiederkehrender Figuren gibt es durchgängige Bezüge zum ersten Teil von Grass' *Danzig-Trilogie*, *Die Blechtrommel* (1959).
		4 (5)	Literarisches Fachwissen	Selbstreflexive Hinweise auf die Gattung der Novelle oder Anspielungen auf andere literarische Gattungen scheinen für das Verständnis von *Katz und Maus* nicht zentral zu sein. Vorherige Erfahrungen im Herausarbeiten von Symbolen und Leitmotiven werden sich als hilfreich erweisen, ebenso wie Erfahrungen mit unzuverlässigem Erzählen. Die Novelle kann aber auch als Einführung in diese Erzählhaltung dienen.
Erfahrungen mit literarischem Stil		5 (6)	Vokabular	Der Erzähler benutzt zumeist Alltagssprache in einer poetischen Komposition, aber durchschnittlichen Schüler/-innen werden einige Worte wegen ihres historischen und kulturellen Hintergrunds nicht gewohnt sein. Zudem spielt der Autor manchmal mit Worten oder benutzt sie zuerst wörtlich und dann metaphorisch.
		6	Satz-konstruktion	Die Syntax scheint zu Anfang eher knapp und demonstrativ unprätentiös zu sein. Aber wenn sich die Handlung entfaltet, entwickelt sich der Plauderton des Erzählers zu reichhaltigen lyrischen Impressionen oder zu stotternden Auflösungen des Satzbaus, einem emotionalen Sprechakt nachempfunden. Mitunter verändert sich die Erzählhaltung innerhalb desselben Satzes von einem nostalgischen, aber distanzierten Bericht zu direkten Appellen an den Protagonisten.
		6	Stil	Die Sprache ist sehr sinnlich, aber verweist zugleich häufig auf eine andere semantische Ebene, sodass der Umgang mit philosophischen Fragen niemals abstrakt erscheint. Die intensive, manchmal explizite, manchmal eher subtile Verwendung von Dingsymbolen, die zur selben Zeit erzählerisch versinnlicht werden, erinnert an die Welt des magischen Realismus. Im Kontrast dazu scheinen die Geschichte und die Motivationen der Figuren unsentimental, auf den ersten Blick sogar zynisch zu sein. Die stilistische Grenzüberschreitung zwischen dem Spirituellen und dem Profanen (z.B. im Vergleich zwischen einer profanen Kirche und einer einschüchternden Sporthalle) könnte offen eingestellte Schüler/-innen in ihrer pubertären Sinnfindung oder -verneinung ansprechen.
Erfahrungen mit literarischen Verfahren		5 (6)	Plot	Bereits auf der inhaltlichen Ebene weisen verschiedene Passagen der Novelle einen hohen Grad an potentieller Spannung auf. Durch Erotik und/oder Ekel sowie teilweise durch Beschreibungen psychischer oder physischer Gewalt scheinen viele Ereignisse und Motive höchst affektiv zu sein. Da jedoch die erzählerische Priorität nicht darauf liegt, diese Gefühle auszubeuten, dürfte der unmittelbare empathische Effekt auf Leser/-innen äußerst gering ausfallen. Dies ist der Erzählhaltung zu verdanken, die bereits intellektuell reflektiert und ironisch gebrochen ist. Die Gleichzeitigkeit von abwechslungsreicher Handlung und tragikomischer Reflexion hilft nichtsdestoweniger dabei, die Aufmerksamkeit des Lesers/der Leserin aufrecht zu erhalten.

		4 (5)	Chronologie	Die Erzählung wechselt regelmäßig zwischen verschiedenen Zeitpunkten, während sie zugleich überwiegend die chronologische Ordnung beibehält. Trotz kurzer Einlassungen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen oder die Vergangenheit aus der Perspektive des Erzählers kommentieren, bleibt die zeitliche Ebene übersichtlich. Die geschichtliche Orientierung am Verlauf des Zweiten Weltkriegs trägt stark dazu bei. Die Faktizität vieler Ereignisse wird jedoch rückblickend in Zweifel gezogen, so dass die Erzählperspektive der Erinnerung eine wichtige Rolle spielt.
		5	Handlungsführung	Schon auf der ersten Seite wechselt die Erzählung in jedem neuen Satz zwischen vielen verschiedenen Ereignissen, die erst am Schluss in einem finalen Ergebnis kulminieren. Diese Erzähltechnik, die der filmischen Parallelmontage ähnelt, kann die gesamte Novelle hindurch gefunden werden. Aber auch hier werden verschiedene Handlungsfäden verfolgt – der Schwimmausflug der Jugendlichen, die schulische Kriegspropaganda, die Anbetung der Jungfrau Maria und die Obsession des Erzählers für den Protagonisten –, die am Schluss in die Katastrophe führen müssen. Natürlich bilden der Protagonist und seine fortgesetzten Versuche, seinen Adamsapfel zu verbergen, ein starkes Zentrum als Orientierungspunkt für Leser/-innen und als Antrieb für die Motivation der anderen Figuren. Diese Zusammenführung der verschiedenen Handlungsstränge ist jedoch schwerlich vorhersehbar.
		6	Perspektive	Das scheinbare Paradox der Geschichte besteht darin, dass einerseits ausschließlich der Blickwinkel des Ich-Erzählers präsentiert wird, sie aber andererseits multiperspektivisch ist. Der Erzähler scheint seine Verantwortung für die von ihm berichteten Ereignisse zu verdrängen. An einer Stelle versucht er, eine konsequentere Selbstbewertung vorzunehmen, doch zum Schluss könnte eine illusiorische Selbstwahrnehmung möglicherweise fortbestehen. So bleibt es offen, ob die Novelle mit einem Unfall, einem Mord, Suizid oder auch mit einer Flucht endet. Wie der Interpet seiner eigenen Erzählung spielt der Erzähler auch mit dem Leser/der Leserin Katz und Maus und erwähnt sogar seine mögliche Rolle als eine fiktionale Figur. Dies hebt die Novelle auf das Niveau der Metafiktionalität. Insgesamt ist *Katz und Maus* ein herausragendes Beispiel für unzuverlässiges Erzählen in der Tradition von Henry James' *Die Drehung der Schraube*, aber mit dem konkreten Hintergrund der psychischen Verdrängung deutscher Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus.
		5 (6)	Bedeutung	Die Novelle bietet vielfältige Möglichkeiten der Interpretation aus historisch-kritischen, soziologischen, psychologischen, religiösen und philosophischen Perspektiven, zwischen denen Lehrkräfte und Schüler/-innen wählen können. Eine mögliche Gefahr liegt in der Verkürzung der Interpretation auf das, was der Erzähler selbst anbietet: alle Ereignisse allein auf die physische Anomalie des Protagonisten zurückzuführen. Man darf annehmen, dass der Erzähler das Motiv betont, um eine bequeme Rechtfertigung seiner selbst zu haben. Darüberhinaus wird der Gedanke einer "Dog-Eat-Dog-World" oder eher einer "Cat-Eat-Mouse-World", die der Erzähler nahelegt, der tatsächlichen Komplexität der Novelle nicht gerecht. Das Werk in den Kontext der *Danzig-Trilogie* zu rücken, würde wohl den üblichen Rahmen des Lehrplans sprengen.
Erfahrungen mit literarischer Figurengestaltung		6	Figuren	In erster Linie scheint das Werk eine fordernde Charakterstudie des Protagonisten sowie des Erzählers zu sein. Einige Thesen über ihre Motive werden explizit nahegelegt, andere Aspekte bleiben ambivalent und unterschwellig. Die Konstruktion der Hauptfigur durch die Erzählweise seines persönlich betroffenen Schulfreundes ist von großer Bedeutung. Daher stellen sich die Figuren, obwohl sie sinnlich erfahrbar werden, immer wieder als Projektionsflächen heraus. So kann der Text als überwiegend latent, aber manchmal auch offen metafiktional beschrieben werden.
		2	Anzahl	Die Zahl der Protagonisten stellt keine Herausforderung dar. Die zwei Hauptfiguren bleiben die gesamte Geschichte über im Fokus und die Nebenfiguren wirken höchst lebendig.

		5 (6)	Beziehungen	Die Beziehung zwischen dem Protagonisten und seinem Schulfreund ist dynamisch, komplex und in letzter Konsequenz kaum vorhersehbar. Da der Freund des Protagonisten zugleich als Erzähler fungiert, kann die Beziehung auch als eine zwischen einem Künster und seiner Schöpfung betrachtet werden. Viele Annahmen über die Beziehungen zwischen den Figuren werden von ihm getroffen; die Verlässlichkeit dieser Spekulationen ist jedoch teilweise fragwürdig. Das soziale Gefüge ist Schüler/-innen zum Teil sofort zugänglich (Freundschaft, Sexualität, Hackordnungen zwischen Jugendlichen), teilweise wird eine historische Verortung verlangt (die Hackordnung des Nationalsozialistischen Systems).
Didaktisches Potenzial			Übergänge	Die Novelle ist für Deutschklassen geeignet, insbesondere weil sie unter pubertierenden Jugendlichen spielt. Auch wenn man nicht von einer sofortigen Annahme durch die Schüler/-innen ausgehen sollte – die Novelle dürfte dafür zu viel verlangen – könnte der Text sehr anregend für die Reflexion über solche Themen sein, die für Jugendliche von Interesse sind. In jedem Fall ist *Katz und Maus* ein Werk, das besonders geeignet ist, um das Prinzip des unzuverlässigen Erzählens sowohl unter ästhetischen als auch unter ethischen Gesichtspunkten zu diskutieren. Dieses Werk ist auch ein beispielhaftes Buch der Nachkriegsliteratur. Indem sie ihre Szenerie in der Stadt Danzig mit ihrer deutsch-polnischen Vergangenheit entwirft, liefert die Novelle darüberhinaus einen geeigneten Anlass, um die schwierigen Bedingungen des europäischen Einigungsprozesses zu diskutieren. Unter den Büchern von Günter Grass ist diese Novelle zweifellos am besten geeignet, um in das Werk des Nobelpreisträgers einzuführen. Im Unterricht benötigt dieser fordernde, aber lohnende Text vermutlich sorgsame Begleitung von Seiten des Lehrers. Eine curriculare Empfehlung für jüngere Schüler/-innen als jene der Stufe 9 ist schwer vorstellbar.
			Vorschläge für Aufgaben und Aktivitäten	1) Indizien und Hinweise für Anklageplädoyers gegen verschiedene „Verantwortliche" im Fall Mahlke sammeln. 2) Die zahlreichen Erläuterungs- und Materialienbände in Hinblick auf ihre jeweiligen Gliederungen und Interpretationsansätze (wertend) miteinander vergleichen und diskutieren. 3) Die biographischen und kulturpolitischen Beziehungen zwischen Günter Grass und der Stadt Danzig herausarbeiten (z.B. die Diskussion um die Ehrenbürgerschaft 2006).

http://de.literaryframework.eu/

Kontakt: irene.pieper@uni-hildesheim.de, bianca.strutz@uni-hildesheim.de